

Jahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Dienstag, den 9. April 1901.

No. 202

## Die Lage in China.

### Tung Fu Siang an der Spitze einer Revolution.

Der Hof will wieder weitersehen

#### Präsident Doubet in Nizza.

Die italienische Flotte in Toulon angekommen.

#### Die Verhaftungen in Russland.

Anti-Klerikale Demonstrationen in Spanien.

#### Kampf gegen das Parlament in Ober-Schlesien.

#### Die Lage in China.

Peking, 9. April. Die Gerüchte von dem Ausbruch einer Rebellion, an deren Spitze der General Tung Fu Siang stehen sollte und die schon seit einigen Wochen verbreitet waren, sind definitiv beseitigt worden.

Tung Fu Siang und der Prinz Ching haben Nachricht über die Rebellion erhalten und sie erklären, daß der Hof in Folge dieser Ereignisse im höchsten Grade alarmiert sei.

Den letzten Nachrichten zufolge, steht Gen. Tung Fu Siang mit 11,000 Mann regulärer Truppen 150 Meilen von Sian Fu entfernt, wo sich jetzt der Hof aufhält. Dem Hof steht ungefähr die gleiche Zahl von Soldaten zur Verfügung, es ist aber wahrscheinlich, daß die Truppen Tung Fu Siangs besser demaskiert und besser einmündig sind.

Es ist wahrscheinlich, daß die monarchistische Revolution von den Gemäßigten des Prinzen Tuan und Tung Fu Siang veranlaßt worden ist. Si Hung Chang glaubt, daß ungefähr 5000 reguläre chinesische Truppen in der Hauptstadt stehen und er ist der Ansicht, daß sie sich nicht an der Rebellion beteiligen werden. Er glaubt nicht, daß der Hof irgend welche Gefahr droht, und er erklärt für seine Ansicht, daß Prinz Tuan und Tung Fu Siang die Revolution angezettelt hätten, um den Hof zu zwingen, sie unter allen Umständen gegen die Mächte in Schutz zu nehmen.

In den Kreisen prominenter Chinesen hält man die Rebellion zur jetzigen Zeit für ein für China höchst unglückseliges Ereignis, da vielleicht ausländische Truppen in die Lage kommen könnten, den Hof selbst zu beschützen.

Die Gesandten sind der Ansicht, daß die Mächte sich nicht einmischen werden, so lange die Interessen der Ausländer nicht leiden. Wenn die Dynastie gestürzt werden sollte, würden allerdings die Friedensunterhandlungen temporäre unterbrochen werden, sie sind aber auch der Ansicht, daß mit einem Regime, das nicht, wie der jetzige Hof, so fest an Traditionen gebunden ist, viel leichter zu unterhandeln sein würde, da das Ceremonielle ganz wesentlich abgeklüftet werden könnte.

Prinz Ching, der, als ein Verwandter des Kaisers, wahrscheinlich die Ansichten des Hofes vertritt, glaubt, daß die Rebellion ein Sturm im Ideell ist. Er sagt, daß der jetzige Hof von neun Zehnteln der Bevölkerung Chinas geachtet und geliebt werde, und neun Zehntel der waffenfähigen Männer Chinas sich erheben würden, um die jetzige Dynastie zu beschützen. Die Kaiserin-Wittve werde von dem Volk in einer Weise verehrt, von der Ausländer nicht den geringsten Begriff hätten. Ihr geringster Wunsch sei der Kaiser in Gefangenschaft zu setzen, da er kein Weg die Strohpuppe sei, für die Europäer ihn allgemein halten. Der Kaiser erkenne ihre Fähigkeit und ihren unschätzbaren Rath an.

Chang Hai, 9. April. Du Yin Lin, der Gouverneur der Provinz Hu Pei, ist zum Gouverneur der Provinz Kwang Si ernannt worden, als Nachfolger von Huang Hui Sen, der Befehl erhalten hat, zu resignieren. Es scheint dies anzudeuten, daß die Reaktionen in Sian Fu die Absicht haben, die Bewegung auch in dieser südlichen Provinz einzuführen.

Peking, 9. April. Den Ansichten aller Experten zufolge, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt haben, ist China im Stande, zwanzig bis dreißig Millionen Pfund Sterling zu bezahlen, ohne seine Ressourcen stark zu schädigen, während die Mächte aber zusammen achtzig bis hundert Millionen Pfund verlangen.

Yokohama, 9. April. Die Nachricht, daß Russland nicht auf der Unterzeichnung des Mandchurievertrages besteht, hat hier ein Gefühl der Verunsicherung verursacht. Die Regierung hatte in der Erwartung eines Konsults mit Russland eine Anzahl großer

Staatsunternehmungen, bei denen es sich um die Ausgabe großer Summen handelte, aufgeschoben und man glaubt jetzt, daß sich die Regierung entschließen wird, wenigstens mit einigen dieser Unternehmungen zu beginnen.

London, 9. April. Ueber den Schlag, den Russlands Prestige durch Bereitelung seiner Pläne auf die Mandchurei in China empfangen hat, wird der "Times" aus Peking gemeldet: Dieser Schlag trifft Russland um so schmerzlicher, als er in erster Linie von Japan, welches Russland mit weigervoller Berachtung behandeln zu können glaubte, geführt ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Russland in anderer Weise sein Ziel zu erreichen versuchen wird. Es ist zum großen Theile dem Austruche allgemeiner Entrüstung zuzuschreiben, daß China im Stande war, den russischen Forderungen zu widerstehen. Alle Proteste wurden direkt an den Kaiser gerichtet und das Ansehen der Kaiserin-Wittve, welche auf Rath Li Hung Chang's Russlands Verlangen erfüllen wollte, hat ungewissheit durch die letzten Ereignisse gelitten.

Der Kaiser hat den Präsidenten des Steueramtes in Peking zu sich berufen, um Vorbereitungen für die Uebernahme des Hofes zu treffen. Vielleicht wird der Hof sich zunächst nach Kai Fong Fu in der Provinz Ho Nan begeben, was ihn in nähere Verbindung mit den Yang-Tse Vizekönigen bringen würde.

Die Deulensepe. Cairo, 9. April. Die Deulensepe ist in Aegypten wieder aufgetreten. In Alexandria ist eine Enttarnung angehemelt worden.

#### Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 9. April. Der Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Augusta Victoria und die Kaiserlichen Prinzen haben in letzter Zeit täglich Spazierritte im Thiergarten unternommen. Am Montag begab sich die kaiserliche Familie nach dem Chateau Bellevue im Thiergarten und nach dem Frühstück eilt die ganze Familie, von zahlreichem Gefolge umgeben, in den Thiergarten hinaus.

Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin wird am nächsten Dienstag majestätisch und er wird dann selbst die Fäden der Regierung übernehmen. Es finden während des Tages in Schwerin große Festlichkeiten statt.

Der große Sprudel in Nauheim, der in letzter Woche plötzlich zu fließen aufhörte, hat wieder zu fließen begonnen. Die Wassermenge ist aber lange nicht mehr so groß, wie früher.

Das Berliner Philharmonische Orchester, unter Herrn Arthur Nikisch, wird am 15. April eine Konzertreise durch Oesterreich, Italien, Spanien, Portugal und Belgien antreten.

In Uebereinstimmung mit dem vor einigen Tagen im "Reichsanzeiger" angekündigten Programm zur Förderung des Deutschthums in den polnischen Provinzen Preußens, hat der Reichskanzler, Graf von Bülow, der Centrumspartei politische Hilfe in Oesterreich zu versprechen, wo die Partei bis vor Kurzem alle Kandidaten für den Landtag erwählt und die ganze politische Patronage zur Verfügung hatte.

In Folge der Agitation der Polen droht der Centrumspartei jetzt aber die Gefahr, die ganze Provinz zu verlieren. Die preussische Regierung wird die mächtige Hatalisten-Gesellschaft veranlassen, dem Centrum zu helfen, die polnischen Kandidaten zu schlagen, deren Erwählung ohne die Hilfe, welche die Hatalisten dem Centrum leisten können, sicher wäre. Die Gesellschaft verfügt über Millionen, die im Interesse des Deutschthums in den östlichen Provinzen ausgegeben werden.

Die Hatalisten sind eine Organisation, die ausschließlich für die Zweck im Leben gerufen worden ist, die deutsche Sprache und die deutsche Nationalität in den östlichen Provinzen, wo das polnische Element stark im Zunehmen ist, nicht nur zu erhalten, sondern sie auch weiter zu verbreiten. Der Name der neuen Gesellschaft ist aus dem Anfangsbuchstaben der Namen der Gründer: Hansmann, Romemann, Von Tiedemann und Anderen geblieben.

Der Kaiser Wilhelm beabsichtigt den Leutnant von Ulfedon nach England zu schicken, damit er dem König Eduard die neue Uniform für die deutschen Truppen im Ausland zeige.

#### Die italienische Flotte in Toulon.

Toulon, Frankreich, 9. April. — Die italienische Flotte ist hier angekommen. Das große Panzergeschiff "Lepanto" mit dem Herzog von Genua an Bord, fuhr zuerst in den Hafen ein. Die Schiffe erwiderten den von den Forts abgefeuerten Salut, und der Herzog von Genua flutete bald nachdem die Schiffe vor Anker gegangen waren, dem Marine-Kommandeur. Vice-Admiral

De Beaumont, einen offiziellen Besuch ab, wo die Herren gegenseitig Complimente austauschten.

Krawalle in Spanien. Madrid, 9. April. — In stark besuchten anti-klerikalen Versammlungen, die in Malaga, Corunna und sonstigen Städten stattgefunden haben, sind Resolutionen angenommen worden, in denen die Regierung aufgefordert wird, die religiösen Orden aus Spanien auszuweisen.

In Corunna zogen die Demonstranten durch die Straßen, "Nieder mit den Jesuiten" und "Nieder mit den Klöstern" rufend. Die Krawalle waren dann im Jesuiten-Kollegium und in den Gebäuden der klerikalen Zeitungen die Fenster ein.

#### Verhaftungen in Russland.

London, 9. April. Einer Depesche aus St. Petersburg enthält die Mitteilung, daß in Kharkow wieder 21 Studenten verhaftet worden seien. Die Studenten hatten sich in großer Anzahl am Bahnhof eingefunden, als die anderen Studenten, die wegen Theilnahme an früheren Krawallen ausgewiesen worden waren, die Stadt verlassen. Es kam dabei zu einem ernstlichen Krawall, den die Polizei aber allein zu unterdrücken im Stande war.

In St. Petersburg wurden ebenfalls eine Anzahl Studenten verhaftet, als sie ein Theater verließen. Ihr Vergehen bestand darin, daß sie einige Stellen des zur Ausführung gebrachten Stückes, die auf die politischen Verhältnisse in Russland Bezug zu haben schienen, lebhafte applaudirt hatten.

London, 8. April. Einer Depesche der "Daily News" aus Odessa zufolge sind in den letzten paar Wochen dort 1580 Verhaftungen vorgenommen worden.

#### Präsident Doubet in Nizza.

Nizza, 9. April. Der Präsident Doubet ist am Montag hier angekommen und von der Bevölkerung in überaus enthusiastischer Weise empfangen worden. Er fuhr in einer offenen, sechs-spännigen Equipage, die von reichlichen Gendarmen und Kräfftern begleitet war, nach der Präfectur. Auf beiden Seiten der Straßen, durch welche der Präsident fuhr, standen Truppen Spalier und die Säuer waren allgemein besaggt und mit Blumen geschmückt. Eine große Menschenmenge wohnte dem öffentlichen Empfang in der Präfectur bei.

Die französische Geheimpolizei ist privatim benachrichtigt worden, daß ein Versuch gemacht werden würde, den Präsidenten Doubet auf seiner Reise zu ermorden, und es sind deshalb außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um den Präsidenten zu beschützen.

Fremde werden nicht in die Bahnhöfe eingelassen werden, in denen sich der Präsident befindet und die vielen Truppen, die jetzt hier anwesend sind, sind hauptsächlich in Folge der Furcht vor einem Attentat hierhergeschickt worden. Der Präsident selbst läßt über die Befürchtungen der Behörden.

Der Präsident war von seiner Gemahlin, dem Minister des Aeußeren, Herrn Delcassé, und dem Kriegsminister, General André, begleitet. In Cannes und Antibes hatte der Zug des Präsidenten kurze Zeit angehalten, und in beiden Städten wurde der Präsident am Bahnhof von den Behörden begrüßt.

Der Besuch des Präsidenten in Nizza ist nur ein Vorspiel für die sehr wichtigen Festlichkeiten in Toulon, wo Herr Doubet am Mittwoch ankommen wird. Er wird sich von Villefranche aus an Bord eines Kriegsschiffes, von einem französischen Geschwader begleitet, nach Toulon begeben. Während seines Aufenthalts hier selbst wird er mehreren Banketten beiwohnen, die Blumenausstellungen etc. besuchen. Der Präsident war am Montag den ganzen Tag in Anspruch genommen. Am Abend sah er einem großen Feuerwerk zu und er wohnte dann einer Gala-Vorstellung in der Oper bei.

Auf dem Bankett, das am Abend die Stadt dem Präsidenten zu Ehren gab, nahm Herr Doubet Bezug auf die Lage Nizzas hart an der italienischen Grenze. Er sagte dabei, daß die Bürger Nizzas sich wohl der Pflichten bewußt seien, die dieser Ehrenposten ihnen auferlege.

Diese Bezugnahme auf Italien hat einiges Aufsehen erregt, angefertigt der Thatsache, daß die italienische Flotte bereits in Toulon angekommen ist, um an den dortigen Festlichkeiten theilzunehmen.

#### König Christians 83. Geburtstag.

Kopenhagen, 9. April. Der 83. Geburtstag des Königs Christian wurde am Montag in ganz Dänemark festlich begangen. Der König, der sich in guter Gesundheit befindet, nahm am Vormittag die Gratulationen der höchsten Staatswürdenträger, Beamten,

Diplomaten etc. entgegen. Auf dem Platz vor dem Amalienborg-Schloß befand sich während des ganzen Tages eine große Menschenmenge, die beständig Hochrufe auf den König ausbrachte, der wiederholt mit seinen Töchtern auf dem Balkon erschien.

Am Abend fand ein Bankett im Schloß der Kronprinzen Friedrich statt. Die Königin Alexandra von England und die Kaiserin-Mutter von Russland, die zur Geburtsstagsfeier hierher gekommen waren, werden am Montag wieder abreisen. Die Königin Alexandra begibt sich zunächst nach Coburg und dann nach London zurück.

#### Von den Philippinen.

Manila, 9. April. — General McArthur erklärt, daß es unmöglich sei, jetzt eine Erklärung betreffs Aguinaldo's abzugeben.

Es ist möglich, daß der frühere Insurgentenführer binnen Kurzem dem Molacaneng - Balat nach einem bequemeren Haus übersiedeln wird, das jetzt im fashonablen Theil der Stadt am Basing - Fluß hergerichtet wird.

Aguinaldo kauft Diamanten und andere Schmuckstücke. Er empfängt täglich Besuche, Vertreter von Zeitungen werden aber nicht zugelassen.

Es heißt, daß das Manifest, das Aguinaldo ausgearbeitet hat, noch nicht unterzeichnet ist. Aguinaldo soll immer noch zögern, die darin ausgeprochenen Ansichten ganz und voll zu inoffizieren.

Es scheint, daß die meisten Filipinos in Manila Aguinaldo nicht trauen, und sie sind keineswegs damit einverstanden, daß er mit besonderen Rücksichten behandelt wird. Sie erklären, daß es streng bestraft werden sollte.

General Sanico, ein früheres Mitglied von Aguinaldo's Kabinett, hat sich den amerikanischen Behörden in Cabanatuan in der Provinz Nueva Ecija freiwillig gestellt. Der Mann hat einen bösen Ruf und es ist möglich, daß er prozessirt werden wird.

Die Untersuchung in Sachen des Regiments Biz Hoetterman, der mit der Hilltop Trading Company in Verbindung stand, und der am 19. Februar auf die Anlage hin verhaftet wurde, den Insurgenten Vorräthe geliefert zu haben, ist zu Ende geführt worden. Die wichtigsten Aussagen gegen den Angeklagten machte der frühere Insurgenten - Oberst Herrera, der sich kürzlich ergeben hat. Herrera sagte aus, daß Hoetterman den Insurgenten Geld und Reis geliefert habe.

#### Sehr fraglich.

London, 9. April. Der St. Petersburg Korrespondent der "Daily Mail" berichtet, daß durch die letzten Ereignisse die Gesundheit des Czaren schwerer erschüttert sei und daß er voraussichtlich abdanken würde, wenn das in Kurzem erwartete Kind des Kaiserpaars eine Tochter sein sollte.

#### Eigenthümliches Prognostikon.

Wien, 9. April. Der französische National-Defonon Paul Leroy Beauclieu behauptet in einem Artikel der "Neue Freie Presse", daß die Erschließung des chinesischen Reiches hauptsächlich von den Vereinigten Staaten bewirkt werden wird, besonders nach Herstellung des isthmischen Kanals. China würde dann in volkswirtschaftlicher Beziehung eine Kolonie Amerikas werden. Die Amerikaner wären sich dieser Thatsache wohl bewußt und ihre ganze Haltung in der chinesischen Frage steuere mit Umsicht und Klugheit auf dieses Ziel hin.

#### Ein Appell im Interesse Murad V.

London, 9. April. Die türkischen Freimaurer haben einen sonderbaren Appell im Interesse des ehemaligen Sultans Murad V., der, nachdem er drei Monate regiert, wegen angeblichen Wahnsinns abgesetzt wurde, an den König Eduard geschickt. In dem Appell wird Murad V. als ein "unglücklicher, der seit 25 Jahren unter dem Vorwand irrthümlich zu sein, eingesperrt ist", bezeichnet, und der König Eduard wird zum Schluß gebeten, seinen Einfluß auszuüben, um einem Bruder Freimaurer die Freiheit wiederzugeben.

#### Die französisch-italienische Freundschaft.

London, 9. April. Daily Chronicle veröffentlicht eine Depesche aus Tanger in Bezug auf die neue französisch-italienische Entente in Nord-Afrika.

"Diese Entente wird wahrscheinlich wichtige Ereignisse im Gefolge haben", sagt der Korrespondent. "Italien wird seine Opposition gegen die Pläne Frankreichs in Marokko einstellen, wofür es Erlaubnis erhalten wird, Tripolis zu besetzen."

"Es heißt, daß England die Creierung eines befreundeten Staates zwischen Tunis und Aegypten willkommen sein würde. Man erwartet, daß nach der Zusammenkunft des Herrn Delcassé mit dem Grafen Lansdowne in St. Petersburg wichtige Schritte gethan werden."

## Wichtige Entscheidung.

### Der Einhaltsbefehl gegen die Peoples Gas Co. von Chicago aufgehoben.

### Oster-Montag in Washington.

### Das Eier-Kollen beim Weissen Hause vom schönsten Wetter begünstigt.

### Eine Selbstmord-Epidemie.

### Prominente machen in allen Theilen des Landes ihrem Leben ein Ende.

### 83,900,000 für die Tulane Universität.

### Das Vermächtniß der Frau Josephine Newcomb.

### Wichtige Entscheidung.

Chicago, Ill., 9. April. Der Richter Winde vom Appellationsgericht hat den Einhaltsbefehl aufgehoben, den vor einiger Zeit der Richter Dunne vom Kreisgericht erlassen hatte und durch den die Peoples Gas Light & Coke Co. verhindert wurde, mehr als 72 Cents für 1000 Kubikfuß Leuchtgas zu verlangen. Der Richter Winde entschied, daß das Kreisgericht weder die Gewalt noch die Jurisdiction habe, zu bestimmen, wie viel die Gastompanie ihren Kunden für das gelieferte Gas berechnen dürfe.

Der Einhaltsbefehl, der vor zwei Monaten erlassen wurde, hatte zu der mannigfachen Kommentaren Anlaß gegeben. Es wurde geltend gemacht, daß dadurch ein Präcedenzfall geschaffen worden sei, demzufolge die sädlichen Regierungen ermächtigt würden zu bestimmen, wie viel alle Straßenbahn-, Gas- und elektrischen Kompagnien und andere große Korporationen dem Publikum berechnen dürften.

### Thereses Lynchgericht.

Washington, D. C., 9. April. Der hiesige merikanische Postkasten, empfing am Montag vom Staatssekretär die Summe von \$2000 für die Hinterbliebenen des im Jahre 1895 in Le Salle County, Texas, gelynchten mexikanischen Staatsbürgers Florentino Guanche. Die Ver. Staaten Regierung lehnte bei Auszahlung der Summe keine Zwangsverpflichtung ab und betonte, daß sie den Betrag nur aus Humanitäts-Rücksichten den Hinterbliebenen des Gelynchten übermitteln sollte.

### Selbstmorde.

Pittsburg, Pa., 9. April. — Dr. Henry Mandesler, 75 Jahre alt ein prominenter ehemaliger Zahnarzt von Allegheny, hat sich am Montag Abend im Allegheny Friedhof erschossen. Vor einem Jahre hatte er einen Schlaganfall erlitten und die Furcht, daß ein abermaliger Anfall sein Leben ein Ende machen würde, hat ihn veranlaßt Selbstmord zu begehen.

Waco, Neb., 9. April. Guy Anderson hat bei hiesiger Stadt in schrecklicher Weise seinem Leben ein Ende gemacht. Er widelte Stachelnadeln in seinen Körper und besetzte den Draht an einen Pfosten in einem Strohhause. Er zündete dann das Stroh an und durchschmitt sich die Kehle. Er starb unter schmerzhaften Schmerzen.

Memphis, Tenn., 9. April. William Urafer, 21 Jahre alt, hat sich am Montag hier erschossen. Der junge Mann, der im letzten September vor Alton, Ill., hierherkam, war in Folge anhaltender Kränklichkeit seit einiger Zeit schwermüthig.

### Hat nicht die ausbedungene Geschwindigkeit.

Washington, D. C., 9. April. Der Sekretär Long wurde am Montag benachrichtigt, daß das Torpedoboot "Perry", das von den Union Yers Works von San Francisco gebaut wurde, bei der offiziellen Probefahrt nicht die ausbedungene Geschwindigkeit erreicht habe. Unter dem Kontrakt sollte das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 29 Knoten die Stunde erreichen, die größte Geschwindigkeit bei Booten betrug aber nur 28.2 Knoten.

In Folge des Umfandes, daß das Boot nicht die volle Geschwindigkeit von 29 Knoten erreicht, wird es nicht vor der Regierung zurückgewiesen werden da in dem Kontrakt eine Strafe vorgesehen worden ist, für den Fall, daß die Geschwindigkeit weniger als 29, aber nicht weniger als 28 Knoten beträgt. Das Boot wird demgemäß akzeptirt werden und die Regierung bezahl \$259,000 dafür, anstatt des Kontrakt Preises von \$283,000.

### Reiches Vermächtniß.

New Orleans, 9. April. Das Testament der toeben in New York ver-

storbenen Frau Josephine Louise Newcomb wurde im Civil Districts-Gericht eingereicht, um die gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen und weil die Hinterlassenschaft zum großen Theile in New York ist. Abgegeben von geringfügigen Legaten hinterläßt Frau Newcomb ihr ganzes Vermögen im Betrage von zwei bis drei Millionen Dollars, dem Sophie Newcomb Memorial College zur hohen Bildung für jungfräuliche Mädchen. Dieses College ist ein Zweig der Tulane Universität in New Orleans. Frau Newcomb hat bereits vorher dieser Institution, welche nach ihrer Tochter benannt ist, \$750,000 zugetrieben.

### Will ihre "Hatchets".

Topeka, Kas., 9. April. Frau Carrie Nation sagt, daß sie das hiesige Polizei-Departement verklagen will, weil dasselbe mehrere ihr gehörige "Hatchets" widerrechtlich ihr vorenthält. Die Beile wurden ihr bei verschiedenen Kriegszügen gegen die Wirthschaften abgenommen. Sie reklamirte am Montag ihr eigenthümliches Handwerkszeug von dem hiesigen Polizeichef, der sie indessen abwieß.

### Mordverurtheilung.

Toledo, O., 9. April. — Frank Landis, von Upper Sandusky, der Hauptzeuge für die Anklage in dem Prozeß gegen die vier Mitglieder der Foster Bande, die angeklagt sind, im letzten Herbst W. C. Johnson ermordet zu haben, erhielt am Montag durch die Post eine Büchse mit Londonerter Milch. Eine genaue Untersuchung ergab die Thatsache, daß der Dedel entfernt und die Masse mit irgend einem Gegenstand vermischt worden war. Die Büchse wurde nach Columbus geschickt, damit dort der Inhalt analysirt werde.

Landis hat schon mehrere anonyme Briefe erhalten, in denen ihm mit dem Tode gedroht wird.

### Ein Artzthminger als Polizeichef.

Wichita, Kas., 9. April. Frank Burt wurde am Montag Abend zum Polizeichef ernannt. Es ist der originale "Joint Smasher" in Kansas, obgleich er ein Befürworter der Lizenzierung der Wirthschaften ist. Als er vor fünf Jahren Polizeichef war, zerstörte er in einer Nacht die Einrichtung einer Wirthschaft, die ohne die Erlaubnis des Mayors und des Stadtraths betrieben worden war. Die Einrichtung hatte einen Werth von \$2000.

### Feuer.

Baltimore, Md., 9. April. — Das Engros-Drucken-Geschäft von Gilpin, Langdon & Co. wurde am Montag Nachmittag gänzlich durch Feuer zerstört. Auch das Dach des Maschinen-Geschäfts von Thomas Barber & Co. brannte ab und das Innere des Gebäudes wurde stark durch Wasser beschädigt. Der Gesamtwert der Verluste wird sich auf ungefähr \$200,000 belaufen.

### Eisenbahn-Unfall.

Ogden, Utah, 9. April. Ein westlich fahrender Zug der südlichen Pacific-Eisenbahn, der von zwei Lokomotiven gezogen wurde, ist am Sonntag Abend bei Wells, Nevada, verunglückt. Die Heizer Sidman von Ogden und Loder von Wells, Neb., wurden auf der Stelle getödtet und die beiden Lokomotivführer trugen ernsthafte Wundbrand davon. Die beiden Postwagen gerieten in Brand und wurden ganz von den Flammen zerstört.

### Rinder-Sport.

Washington, D. C., 9. April. Wie in jedem Jahr, so fand auch diesmal wieder am Oster-Montag auf den großen Rasenplätzen hinter dem Weissen Hause das übliche Eier-Kollen der Kinder von Washington statt. Das Wetter war schön und Tausende von Kindern hatten sich zu dem Sport eingefunden.

Die Marine-Kapelle, die gewöhnlich am Oster-Montag den Kindern das Frei-Konzert liefert, befindet sich auf Reisen und es war deshalb die Kapelle des 4. Artillerie-Regiments von Fort Monroe hierher beordert worden. Sie konzertirte während des ganzen Tages. Frau McKinley, deren Liebe für Kinder wohlbetannt ist, machen diese Vergnügungen große Freude und sie verbrachte den größten Theil des Tages am Fenster oder auf der Veranda des Weissen Hauses, den Spielen und dem munteren Treiben der Kleinen zusehend.

### Schiffsnachrichten.

New York, 8. April. Angetommen: "Augusta Victoria" vom Mittel-ländischen Meer, "Bovic" vom Liverpool.

Queenstown, 8. April. Angetommen: "Saronia" von Boston, nach Liverpool bestimmt.

Cherbourg, 8. April. Abgegangen: "Barbarossa" von Bremen, nach New York.